



FROHE ÖSTERN



Bundesverband
für die Rehabilitation
der Aphasiker e. V.

Nr. 173 | März 2024

A pha SIE

Aphasie und Schlaganfall
Zeitschrift für Rehabilitation und Selbsthilfe

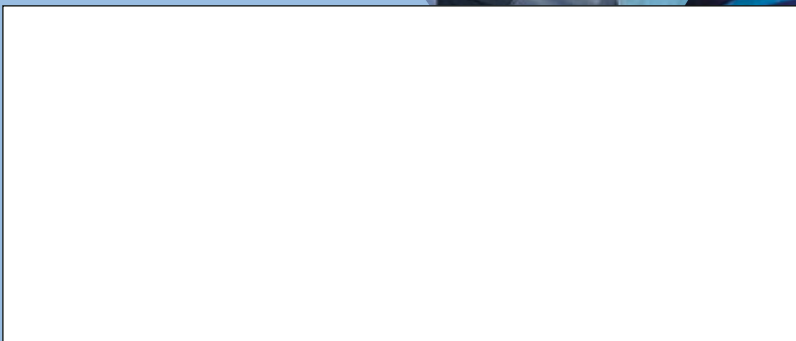


BV Aphasie
Sprechfreude³
Seite 14



LV Rheinland-Pfalz
**20 Jahre Engagement
für Aphasie**
Seite 29

BV Aphasie
**Oskar Fischinger –
Musik für die Augen**
Seite 33



Liebe Leser

3 Vorwort von Egon Waldstett

Gesundheitspolitik und Recht

4 Notfallreform und Reform des Rettungsdienstes

5 Das E-Rezept ist da!

Aus dem Verband

8 Tipps für Unternehmungen und Ausstellungen

12 Persönliches Statement von Elke Landsiedel

14 Sprechfreude³-Treffen Heilbronn

Aus den Landesverbänden und Selbsthilfegruppen

LV Bayern

16 Ausflug nach Kellberg

17 Auszeichnung für Gisela Bacmeister

18 Mitgliederversammlung in Neuendettelsau

20 Seminar „Computerkurs 2023“

22 **LV Hessen:** Neuer Chor in Heppenheim

LV Mecklenburg-Vorpommern

23 Wochenendseminar in Rheinsberg

24 SHG Bad Sülze: Pflanzaktion

LV Rheinland-Pfalz

25 Kunstseminar in der Eifel

26 Jubiläum SHG Waldbreitbach

28 Chorseminar

29 6. Landes-Aphasietag und Jubiläum

31 **LV Sachsen:** Bilder aus Merinowolle

32 **Schleswig-Holstein:** Familienseminar SHG Bad Malente

Schwerpunkt

33 **Harald Pulch zum Filmprojekt „Oskar Fischinger – Musik für die Augen“**



Aus Medizin und Therapie

37 Forschungsprojekt Graz

37 Heidelberger Aphasie Modell (HAM)

Forum

38 Übungen zur geistigen Aktivierung

Tipps und Termine

40 Terminkalender

42 Einladung zur Mitgliederversammlung im LV Thüringen

43 Impressum

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde
des Bundesverbandes Aphasie,*



Egon Waldstett
Bundesvorsitzender

der Frühling steht vor der Tür!

Sind Sie auch schon im Gartencenter gewesen und haben Blumen für den eigenen Garten oder Balkon besorgt? Steht vielleicht schon die erste längere Urlaubsreise im neuen Jahr an? Oder wird erst einmal ein ordentlicher Frühjahrsputz im Haus durchgeführt?

Zugegeben, im März kann es noch kalt werden. Und dass es zu Ostern noch einmal schneit, ist auch schon öfters vorgekommen. Aber wir wollen einmal hoffen, dass wir in diesem Jahr den Osterspaziergang bereits im warmen Sonnenschein unternehmen können. Auch mit unserer neuen Ausgabe der Verbandszeitung wollen wir Sie auf den Frühling einstimmen – daneben natürlich auch aktuelle Aktivitäten im Verband vorstellen!

Im „Schwerpunkt“ berichten wir über das interessante Filmprojekt von Harald Pulch zu „Oskar Fischinger – Musik für die Augen“.

Außerdem zeigen wir in der Rubrik „Recht und Soziales“, wie das neue E-Rezept funktioniert. Und neben vielen Neuigkeiten aus den Landesverbänden und den Gruppen gibt es außerdem noch ein paar Tipps und Anregungen, was man jetzt im Frühjahr unternehmen könnte.

Ich hoffe, es ist auch dieses Mal wieder für jeden etwas dabei.

Genießen Sie auf jeden Fall das Frühjahr und lassen Sie sich von der Hektik des Alltags und den schlechten Nachrichten, die tagtäglich auf uns niederprasseln, nicht die gute Laune verderben. Denn dunkle Wolken lassen sich mit schlechter Stimmung erst recht nicht vertreiben.

Ich freue mich, wenn wir uns hoffentlich alsbald wiedersehen – sei es auf der Mitgliederversammlung im Juni, sei es im Länderrat, sei es auf einer der vielen anderen Veranstaltungen des Verbandes!

Bleiben Sie gesund und genießen Sie die Osterfeiertage!

Herzliche Grüße!

Ihr

Egon Waldstett



IN PLANUNG:

Notfallreform und Reform des Rettungsdienstes

- Regelmäßig wird in den Nachrichten über überfüllte Notfallzentren berichtet, von Menschen, die sich dorthin mit harmlosen Beschwerden wenden anstelle an ihren Hausarzt in den regulären Sprechstunden, von überarbeiteten Ärzten sowie von Pflege- und Rettungskräften im Dauereinsatz. Dass dieser Entwicklung begegnet werden muss, ist offensichtlich. Das hat inzwischen auch die Politik erkannt.

In Kürze sollen ein Entwurf für eine Notfallreform und anschließend auch ein Entwurf für eine Reform des Rettungsdienstes vorgelegt werden. Zumindest die Notfallreform soll dann im Januar 2025 in Kraft treten.

Ziele der Notfallreform sind

- eine bessere Erreichbarkeit von Ärzten außerhalb der üblichen Sprechzeiten,
- eine Konkretisierung der telemedizinischen Angebote und Regelungen für Hausbesuche,
- ferner eine engere Kooperation von ärztlichem Bereitschaftsdienst und Krankenhäusern.

Das soll unter anderem dadurch erreicht werden, dass

- die notdienstliche Akutversorgung bundesweit vereinheitlicht wird,
- flächendeckend Integrierte Notfallzentren und möglichst auch spezielle Integrierte Notfallzentren für Kinder und Jugendliche geschaffen werden,
- sowie eine digitale Vernetzung der Beteiligten vorangetrieben wird,
- verbunden mit einer stärkeren Anbindung an eine Terminservicestelle zur Weiterbehandlung.



Schwerpunktt Themen der geplanten Reform des Rettungsdienstes werden vor allem

- die Vernetzung des Rettungsdienstes mit den anderen Akteuren der Notfall- und Akutversorgung und
- ein Vorantreiben der Digitalisierung sein,
- um eine schnelle abgestimmte Versorgungskette ohne Schnittstellenverluste zu erreichen.

Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit diese Maßnahmen ausreichen, um eine Verbesserung bei der Notfallversorgung und im Rettungswesen zu bewirken.

RA Holger Borner, Bonn

Das E-Rezept ist da!

➤ Seit dem 1. Januar 2024 gibt es anstelle des bisherigen rosafarbenen Papier-Rezepts offiziell nur noch das neue E-Rezept beim Arzt, also ein Rezept in elektronischer Form. Wer ein Rezept über verschreibungspflichtige Arzneimittel erhält, muss dieses neuerdings mit der elektronischen Gesundheitskarte, einer speziellen E-Rezept-App oder auch in Form eines Papierausdrucks einlösen.



Das klingt komplizierter als es ist. Vor allem sind technische Umstellungen beim Arzt und bei der Apotheke notwendig. **Die Ärztin oder der Arzt erstellen das Rezept digital** und signieren es, anschließend wird es in der Praxis auf einem zentralen System (dem sogenannten E-Rezept-Fachdienst) gespeichert, **auf das dann auch die Apotheke zugreifen kann.**

Beim E-Rezept sind die gleichen Angaben enthalten wie beim herkömmlichen Rezept: die betreffenden Daten des Patienten und des ausstellenden Arztes, das verordnete Medikament bzw. der jeweilige Wirkstoff sowie Dosierhinweise.

Um das Rezept einzulösen, gibt es für den Patienten drei Möglichkeiten

1. Entweder nutzt der Patient seine elektronische Gesundheitskarte, die er dann lediglich in der Apotheke in ein Kartenlesegerät steckt. Auf diese Weise kann der Apotheker das E-Rezept im E-Rezept-Fachdienst abrufen und dem Patienten das Medikament aushändigen. Ein PIN wird für diese Nutzungsart nicht benötigt.

2. Oder der Patient nutzt die spezielle **E-Rezept-App** der Gematik (Nationale Agentur für Digitale Medizin), die er zuvor herunterladen und auf seinem Tablet oder Smartphone abspeichern muss. Erhältlich ist die App in den gängigen App-Stores; sie kann auch direkt auf der Internetseite von Gematik (www.gematik.de/anwendungen/e-rezept/versicherte) heruntergeladen werden. Wichtig ist, dass das Smartphone über ein aktuelles Betriebssystem verfügt (IOS 15 oder Android 7).

Für die Anmeldung in der App ist es dann erforderlich, dass die Gesundheitskarte eine sog. NFC-Funktion enthält, also die Fähigkeit zur kontaktlosen Datenübertragung. Außerdem muss man bei seiner Krankenkasse eine PIN-Nummer für seine Karte anfordern. **Wenn man sich dann später in der App einloggen will, ist dafür die Eingabe sowohl der PIN-Nummer als auch der auf der Gesundheitskarte oben rechts angegebenen Nummer (sog. CAN-Nummer) erforderlich.**

Wenn der Arzt **das E-Rezept beim E-Rezept-Fachdienst hinterlegt** hat, kann das E-Rezept anschließend mit der App einer bestimmten





Apotheke zugewiesen werden. Oder der Apotheker liest vor Ort einfach den entsprechenden digitalen Schlüssel zu dem Rezept bzw. den Rezeptcode in der App auf dem Smartphone oder Tablet des Patienten ab und händigt dann das betreffende Medikament aus. Diese Form ist zugegebenermaßen aufwendiger als die bloße Nutzung der elektronischen Gesundheitskarte (wie unter 1. beschrieben).

Die E-Rezept-App bietet aber noch weitere Nutzungsmöglichkeiten

So können E-Rezepte mit der App auch direkt digital einer bestimmten Apotheke zugewiesen werden. Insoweit können Sie bei einer Apotheke auch zunächst anfragen, ob das betreffende Medikament überhaupt vorrätig ist. In der App kann auch erst einmal nach Apotheken und deren Öffnungszeiten gesucht werden. Und auch Informationen zum jeweiligen Arzneimittel sind hier erhältlich. **Schließlich können der App auch weitere Familienangehörige hinzugefügt werden, was besonders bei zu pflegenden Angehörigen hilfreich ist; diese benötigen aber natürlich jeweils eine eigene**

elektronische Gesundheitskarte mit einer entsprechenden PIN-Nummer.

3. Für alle, die einer rein digitalen Nutzung skeptisch gegenüberstehen, bleibt die Möglichkeit, **sich das E-Rezept in der Arztpraxis ausdrucken zu lassen.** Es handelt sich dann nach wie vor um ein elektronisches Rezept und nicht etwa um ein ersatzweise ausgestelltes rosafarbenes Papierrezept. Der Ausdruck beinhaltet einen Rezeptcode, der vom Apotheker einfach gescannt wird, so dass der Patient dann mittels dieses Codes sein Arzneimittel erhält.

Der Vorteil des E-Rezepts liegt auf der Hand

Es entfällt eine Menge Zettelkram und auch Rennerei, vor allem bei der Nutzung der erwähnten E-Rezept-App. Denn das E-Rezept kann hier bequem online eingereicht werden, und wenn die Apotheke über einen Lieferdienst verfügt, muss sie überhaupt nicht aufgesucht werden. Insofern ist eine **Einlösung auch in Online-Apotheken möglich.** Dabei



ist vor allem von Vorteil, dass die Nutzung der App keine aufwendige Zusendung des Papierrezepts mehr erfordert.

Wer in einem Quartal bereits einmal beim Arzt gewesen ist, muss seine Gesundheitskarte bekanntlich nicht ein zweites Mal im selben Quartal zum Einlesen vorlegen. Das bedeutet wiederum, dass in diesem Quartal kein weiterer Praxisbesuch notwendig ist, wenn lediglich ein E-Rezept ausgestellt wird, das direkt von der Praxis auf die App übermittelt wird.

Ein E-Rezept kann natürlich nur einmal eingelöst werden. Allerdings gibt es die **Möglichkeit eines Wiederholungsrezepts**, das grundsätzlich ein Jahr gilt und bis zu vier Mal ausgestellt werden kann. Eine Änderung ist hier natürlich auch möglich, wenn sich etwa die Dosierung verändert. Dann wird das ursprüngliche Rezept gelöscht und ein neues ausgestellt.

Übrigens: Künftig sollen auch Überweisungen an Fachärzte und Verordnungen für Heil- und Hilfsmittel sowie für die häusliche Krankenpflege digitalisiert werden. Vermutlich wird das aber noch eine Weile dauern. Auch wird eine Umstellung bei grünen und bei blauen Rezepten für Privatversicherte angestrebt. Einige private Krankenversicherungen bieten bereits das E-Rezept an; letztlich kommt es insoweit darauf an, ob die Ausstellung von E-Rezepten vom Primärsystem in der Arztpraxis unterstützt wird.

Zusätzliche Informationen über das E-Rezept, einschließlich Erklärvideos, finden sich auf der Internetseite von Gematik: www.gematik.de/anwendungen/e-rezept.

Noch ein paar Hinweise zur Sicherheit

Das E-Rezept wird nicht auf der elektronischen Gesundheitskarte, sondern nur im zentralen System, dem erwähnten E-Rezept-Fachdienst, gespeichert. Allerdings sind E-Rezepte ohne Eingabe einer PIN mit der Karte abrufbar. Deshalb sollte man diese im Falle eines Verlustes umgehend bei der Krankenkasse sperren lassen.

In datenschutzrechtlicher und sicherheitstechnischer Hinsicht gelten E-Rezepte als sicher. Nur die verordnende Arztpraxis und die Apotheke können das E-Rezept einsehen. Bei der Übermittlung und Speicherung auf dem Server beim E-Rezept-Fachdienst werden die Daten verschlüsselt. Nähere Hinweise zum Datenschutz beim E-Rezept finden sich auf der Internetseite des Bundesdatenschutzbeauftragten (www.bfdi.bund.de).

Bleibt nur noch die Frage der praktischen Umsetzung: Es gibt Meldungen von vielen **Problemen bei der Umstellung, gerade bei den Arztpraxen.** Überwiegend handelt es sich um technische Probleme, etwa bei der Vornahme von Updates. Dies führt zum Beispiel dazu, dass ausgestellte E-Rezepte nicht im E-Rezept-System hinterlegt werden können. **Bei den Apotheken bestehen hingegen nur noch selten Anwendungsprobleme, denn diese sind schon seit längerem zur Digitalisierung verpflichtet und hatten daher genügend Zeit zur technischen Umstellung.** Für den Patienten bleibt die Nichtausstellung eines E-Rezepts aber ohne Konsequenzen. Er erhält dann im Zweifel erst einmal weiterhin ein rosafarbenes Papierrezept wie in der Vergangenheit.

RA Holger Borner, Bonn

Der Frühling steht vor der Tür!

Was unternehmen wir am Wochenende?

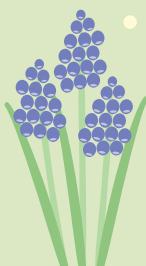
➤ Zugegeben, eine schöne Schneelandschaft im Sonnenschein hat ihren Reiz. Aber wenn das Wetter nicht mitspielt und es eher nass und grau ist, kann einem der lange Winter mit seinen kurzen Tagen die gute Laune auf Dauer schon verderben, oder? Umso mehr freuen sich die meisten, wenn es morgens bereits hell ist, wenn man das Haus verlässt und die ansteigenden Temperaturen dafür sorgen, dass Wintermäntel, Mützen und Wollschals wieder im Schrank verschwinden. In der Regel steigt dann auch wieder die Unternehmungslust bei vielen. Ob raus in die Natur, ein Wochenende lang eine andere Stadt erkunden, eine neue Sportart ausprobieren oder eine tolle Ausstellung besuchen. Viele treibt es jetzt raus aus der eigenen Wohnung. Sie auch? Sie wissen aber noch nicht so richtig, was man unternehmen könnte? Dann haben wir für Sie vielleicht ein paar Tipps:

Gartenfest Kassel

Am Himmelfahrts-Wochenende **vom 9. bis 12. Mai 2024** findet vor der Kulisse des Rokoko-Schlösschens Wilhelmsthal bei Kassel das Gartenfest Kassel statt. Rund 160 Aussteller verzaubern die Anlage in ein Meer aus Blumen und verbinden dieses mit Kunst und kulinarischen Köstlichkeiten. Es werden Pflanzenraritäten, Kräuter, Outdoor-Möbel, Kunstobjekte sowie Garten- und Wohnaccessoires präsentiert. Bestimmt holen Sie sich dabei Anregungen und Ideen für den heimischen Garten oder Balkon.

Infos unter: ✿

www.gartenfestivals.de/gartenfest-kassel



Bayerische Landesgartenschau in Kirchheim

In Bayern findet in diesem Jahr wieder eine Landesgartenschau statt, und zwar **vom 15. Mai bis 6. Oktober 2024** in Kirchheim bei München. Unter dem Motto „*Zusammen.Wachsen.*“ werden 145 Tage

Landesgartenschau in dem neuen 10 ha großen Ortspark zwischen Kirchheim und Heimstetten gefeiert. Mehr als 90 Ausstellungsbeiträge und über 2.500 Veranstaltungen warten auf die Besucher.

Internet:

www.kirchheim2024.de

Wanderungen in den Naturparks Schleswig-Holsteins

Vom Naturpark Holsteinische Schweiz haben Sie vielleicht schon einmal gehört. Aber kennen Sie auch den **Naturpark Schlei** oder den **Naturpark Lauenburgische Seen**? Eine Vielzahl an Naturerlebnissen im nördlichsten Bundesland Deutschlands lädt vor allem im Frühling und Sommer wieder zu (ent)spannenden Wanderungen ein. Das landschaftliche Spektrum reicht von steilen Kliffs über Dünen-täler bis zu sattgrünen Wäldern und stillen Seen. Und natürlich gibt es da noch das **Weltnaturerbe Wattenmeer**! Lust auf ein paar Tage Auszeit in der Natur (ohne allzu hohe Berge ...)? Wer nicht auf eigene Faust zu Fuß oder mit dem Fahrrad losziehen möchte, kann auch geführte Wanderungen buchen.

Infos unter:

www.sh-tourismus.de/seen-und-naturparks

Rangertour im Nationalpark Eifel

Im Nationalpark Eifel wird die Natur seit zwanzig Jahren in vielen Teilen sich selbst überlassen. Dadurch entsteht langsam eine neue Wildnis, die für Naturfreunde besonders spannend und reizvoll ist. Wer Lust hat, die Landschaft und die Wälder der Eifel kennenzulernen und sich dabei fachkundig führen zu lassen, dem mögen vielleicht die **dort angebotenen Ranger-Touren** gefallen. Mehrmals wöchentlich werden dort kostenlos Touren zu speziellen Themen bzw. an verschiedenen Orten angeboten. Interesse geweckt?

Nähere Infos unter:

www.eifel.info (auf der Startseite im Menü „Natur entdecken“ anklicken, und dann „Führungen in die Natur“)

Mit dem Schiff von Magdeburg nach Tangermünde

Auf einer Schiffstour kommt regelmäßig gute Laune auf. Wenn dann auch noch das Wetter mitspielt und das Schiff ein schönes Ziel ansteuert, möchte man womöglich gar nicht mehr umkehren. Wie wäre es mit einer **Tagestour auf der Elbe** mit der „Weißen Flotte“ von der Ottostadt Magdeburg zur alten Kaiser- und Hansestadt Tangermünde?

Internet:

www.weisseflotte-magdeburg.de



Stuttgarter Frühlingsfest

Wer Jahrmärkte liebt und von Karussells, Festzelten und Marktbuden nicht genug bekommen kann, dem sei das **84. Stuttgarter Frühlingsfest** empfohlen, das in diesem Jahr vom **20. April bis zum 12. Mai auf dem Cannstatter Wasen** stattfindet (nicht zu verwechseln mit dem Cannstatter Volksfest im Herbst!).

Internet:

www.stuttgarter-fruehlingsfest.de

Yoga und Tai Chi im Park

Yoga und Tai Chi werden immer beliebter, sind sie doch als **sanfter Dehnsport** bzw. Bewegungskunst bekannt (auch wenn die Übungen natürlich auch durchaus anstrengend und schweißtreibend sein können). Auch für Menschen mit Bewegungseinschränkungen sind sie geeignet, **solange man seine Übungen unter professioneller Anleitung und nach vorheriger ärztlicher Rücksprache durchführt**. Viele Behindertensportvereine bieten Kurse bzw. Treffen an – jetzt im Frühjahr bei schönem Wetter auch im Freien. Also los, anmelden und mitmachen!

Infos im Internet ...

... z. B. **bei den Behindertensportverbänden der Länder** (in der Suchmaschine „Behindertensport“ und das betreffende Bundesland oder die Begriffe „Yoga“ bzw. „Tai Chi“ „Behinderung“ und den Namen des eigenen Wohnortes eingeben. Achten Sie darauf, dass die Kurse von geschultem Personal durchgeführt werden.)

Gallery Weekend in Berlin

Vom **26. bis zum 28. April** findet in Berlin wieder das alljährliche Gallery-Weekend statt. Rund 50 Galerien öffnen an diesem Wochenende und stellen junge wie auch etablierte Künstler aus aller Welt in spannenden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst vor. Wer Lust hat auf einen Rundgang durch die Kreativ-Szene, sollte sich den Termin vormerken. Zeitgleich findet in der Berliner Repräsentanz der Deutschen Telekom wieder die „Paper Positions“ statt, **eine Kunstmesse**, die ihren Schwerpunkt auf Papierarbeiten legt und auf der über 50 internationale Galerien moderne Werke zeigen – und natürlich auch verkaufen!

Internet:

www.gallery-weekend-berlin.de

www.paperpositions.com/berlin

Der Bundesverband

A
pha
SIE



wünscht Ihnen, liebe Leserin,
lieber Leser, ein frohes Osterfest!

Kollwitz im Frankfurter Städel Museum

Lust auf Kunst? Vom **20. März bis zum 9. Juni 2024** zeigt das Städel Museum in Frankfurt eine umfassende Werkschau einer der berühmtesten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts: Käthe Kollwitz. Das Museum stellt die Ausnahmekünstlerin in ihrer Vielfalt, ihrer Sprengkraft und ihrer Modernität vor und präsentiert neben Arbeiten aus seiner eigenen umfangreichen Sammlung Leihgaben aus anderen Museen. Vor allem Zeichnungen und Grafiken, aber auch Plastiken und frühe Gemälde werden gezeigt.

Internet:

www.staedelmuseum.de/de/kollwitz



Redaktion

STATEMENTS der Vorstandsmitglieder des Bundesverbandes Aphasie e.V. – Teil III

Erfahrungen als Aphasie-Betroffene und Angehörige

- Auf der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Aphasie im Mai 2023 hatten die Vorstandsmitglieder von ihren eigenen Erfahrungen als Aphasie-Betroffene oder Angehörige berichtet. Auf vielfachen Wunsch aus dem Kreis der Mitglieder veröffentlichen wir diese Statements in dieser sowie in den nächsten Ausgaben der Verbandszeitung zum Nachlesen:

Hilfe zur Selbsthilfe – Die Kompetenz der Betroffenen

Als betroffene Frau mit Aphasie war es auch für mich ein langer Weg um wieder im Alltag als akzeptierter Mensch anzukommen. Was mir auf diesem langen Weg besonders geholfen hat möchte ich kurz schildern.



Elke
Landsiedel

Zum Ersten ...

... braucht man verständnisvolle Familienangehörige, die ganz unvorbereitet selbst zu Mit-Betroffenen werden. Gemeinsam muss gewissermaßen die neue Situation bewältigt werden. Hier fallen Ihnen sicher viele eigene Erfahrungen ein.

Zum Zweiten ...

... benötigt man sehr gute professionelle, medizinische und therapeutische Unterstützung. Ohne diese Hilfe würde man als Mensch mit Aphasie auf der Strecke bleiben. Selbst nach über 25 Jahren gehe ich noch regelmäßig zweimal in der Woche zur Therapie und merke, dass es mir gut tut.

Zum Dritten ...

... ist es kaum möglich ohne die anderen – ähnlich Betroffenen und ohne verlässliche Selbsthilfestrukturen als Mensch mit Aphasie ein Selbstbewusstsein zu entwickeln, was einem hilft, **den neuen Alltag mit dem Handicap zu bewältigen.**

Im Kontakt mit den Gleichbetroffenen erlebt man, dass es Anderen ähnlich geht und Erklärungen über die eigene Problematik erübrigen sich. Mithilfe dieser Kontakte wird man freier von oftmals gut gemeinten – aber doch nervenden – Ratschlägen und man kann die professionellen Hilfen für sich besser einordnen.

Damit man mich nicht falsch versteht. **Menschen mit Aphasie brauchen die bestmögliche medizinische Versorgung und Therapie.**

Dafür kämpfen wir ja auch in der Selbsthilfe und deshalb arbeite ich ehrenamtlich im Bundesvorstand.

Ich bin überzeugt ...

... im Laufe der Jahre erkennt man welche Angebote für einen selber wichtig sind. Mit der Zeit werden wir zu **Experten in eigener Sache.**

Wir benötigen Fachkräfte die sensibel auf unsere speziellen Bedürfnisse eingehen können. **Es geht also im Entwicklungsprozess von Menschen mit Aphasie im besten Sinne immer auch um Selbsthilfe und Selbstbestimmung.** Hierzu bedarf es aber Strukturen, in denen die Betroffenen und ihre Angehörigen

das Sagen haben. Ideal ist es, wenn die Betroffenen sich ihre Unterstützer und Fachkräfte selbst auswählen können.

Genau diese Struktur ...

... in der die Menschen mit Aphasie und deren Angehörige **ihre Interessen selbst vertreten können**, diese Struktur bietet der Bundesverband Aphasie mit seinen Untergliederungen seit 45 Jahren.

Durch die Verbandsstruktur besteht **eine demokratische Organisationsform**, die die Vertretungen auf Regional-, Landes- und Bundesebene **zu echten Interessenvertretungen legitimiert.**

In dieser Form der Verbandsstruktur ist es auch möglich **Angebote von Betroffenen für Betroffene und Angehörige zu organisieren und durchzuführen.**

Ich bin froh, dass es den Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker gibt, bei dem ich mich seit über 20 Jahren ehrenamtlich engagiere.

Für mich, ist die Mitarbeit in dieser von Betroffenen gebildeten Selbsthilfestruktur, auch eine wichtige Form von Rehabilitation, die mich so weit gebracht hat, dass ich trotz Aphasie heute vor Ihnen sprechen kann.

Ich wünsche uns und euch bzw. Ihnen noch viele schöne Begegnungen.

Elke Landsiedel

(Schatzmeisterin im Bundesvorstand)

Teil IV folgt in der nächsten Ausgabe der Verbandszeitschrift im Juni 2024.

Redaktion

Sprechfreude³-Treffen in Heilbronn

➤ Die Gruppe der Sprechfreu(n)de³ traf sich in diesem Jahr vom 23. bis 25. Februar 2024 zu einem Sprechfreude³-Seminar in der Jugendherberge Heilbronn. Von uns waren Sabine Bauer, Matthias Beck und ich, Anne Svea Hansen, dabei. Es war ein fröhliches Wiedersehen mit der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe und den Leuten von der Selbsthilfevereinigung Lippen-Gaumen-Fehlbildung. Erstmals waren auch Leute mit sozialer Phobie dabei.

Am ersten Abend haben wir uns zum Essen zusammengefunden und uns dabei ausgetauscht. Danach gingen wir in unseren Gruppen-Raum. Hier haben wir uns mit verschiedenen Spielen gegenseitig kennengelernt, wobei schon ein wenig die Hemmungen untereinander abgebaut wurden. **Bei der Verteilung der Arbeitsaufträge wurde mir die Rolle der Berichterstatlerin zugeteilt**, die das Wochenende zusammenfasst. Aber auch der Energizer, der das Aufwecken mit Energie bringenden Aktionen koordiniert, der Zeitwächter, der immer die Uhr im Blick hat, und der Problembär, der allzeit für Probleme zur Verfügung steht, wurden vergeben.

Matthias Beck hatte eine kurze Power Point Präsentation vorbereitet, die unsere Gruppe gut repräsentierte. Dabei kam heraus, dass die Sprechfreude³ schon seit 2016 existiert und seither immer weiter fortgeführt wurde. Damals hatten wir uns ja unter der Führung von Dagmar Amslinger im Kloster Oberzell getroffen. Nach zahlreichen Postkarten-Gestaltungen und auch einer Filmaktion, war die Förderung abgelaufen und wir haben uns seit 2020 alleine

organisiert, vorrangig geleitet von Martin Seefeld und Rebekka Reith in der Jugendherberge Mannheim, Frankfurt und nun Heilbronn. In Zeiten von Corona haben wir uns auch online getroffen.

Am zweiten Tag haben wir erst einmal Ideen für mögliche Themen gesammelt und nach kurzer Betrachtung angeordnet.



Danach wurde den Unwissenden von uns noch einmal die **Methode von Open Space** vorgestellt. Bei diesem Verfahren sind die gemeinsam ausgedachten Themen in unterschiedlichen Räumen verfügbar und werden dort dann diskutiert. Als Hummel, die sich nicht an einer Blüte aufhält, und als Schmetterling, der an einem Strauch verweilt, können die Teilnehmenden nun ausschwärmen oder sich in den Räumen verteilen. Ich konnte in der Gruppe der Podcaster im grünen Wald mitdiskutieren, habe mich aber dann auf Hummeltour begeben und noch einmal bei den psychologischen Experten vorbeigeschaut.

Das sehr gute Mittagessen war vegetarisch, lecker und vorbildlich verpackungslos. Nach der Mittagspause waren dann andere Themen dran, wie Öffentlichkeitsarbeit oder auch Depressionen.

Am Nachmittag haben wir dann eine eineinhalbstündige Stadtführung gemacht, die uns auch zu der Figur des Käthchens von Heilbronn von dem Autor Heinrich von Kleist führte. Am Abend sind wir dann in die L'Osteria gegangen und haben dort geschlemmt.

Am dritten und letzten Tag kam dann noch, neben einem Bühnenstück, das sich ein Teil der Gruppe ausdachte, der Humor zur Sprache. **Unter dem Titel „Humor: Chancen und Grenzen!“ wurde dann über Geduld gesprochen, die andere Personen, die mit uns zu tun haben, aufbringen sollten**, die wir aber auch in bestimmten Situationen einfordern müssen. Aber auch die Desensibilisierung unsereins, sowie Eigenhumor kamen zur Sprache: Wie gut, kann ich eigentlich über mich selber lachen?



In der Abschluss-Runde kamen wir nach dem Fünffingerprinzip zu Wort:

- Daumen: Was war gut?
- Zeigefinger: Welchen Hinweis will ich geben?
- Mittelfinger: Was war nicht gut?
- Ringfinger: Was nehme ich von diesem Wochenende mit?
- Kleiner Finger: Was ist zu kurz gekommen?

Abschließend wurde ein Resümee gezogen. Wir diskutierten darüber Sprechfreunde³ zu erweitern und in Sprechfreunde^X umzubenennen. Das nächste Treffen wird in der Jugendherberge Mannheim im März 2025 sein.

Mein Fazit: ich fand das Wochenende wirklich ansprechend, die Leute waren sehr engagiert und das Stadtbild war trotz der totalen Zerstörung im 2. Weltkrieg wirklich sehenswert. Mir kam nur unser Podcast zu kurz und ich möchte anregen, dass wir nächstes Mal endlich noch eine Folge aufnehmen und diese dann online geht, frei nach dem Motto: „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“



*Anne Svea Hansen
(The Youngsters, BV Aphasie)*

Ausflug in den Bayrischen Wald

➤ LV Bayern. Am Freitag, 22. September 2023 starteten 17 unternehmungslustige Münchner mittleren Alters nach Niederbayern. Es ging mit dem Bus in Richtung Pullmann City, dem Western-Freizeitpark in Eging am See.

Nach der Mittagspause in der „Music and Dance Hall“ fuhren die gesättigten Bayern weiter nach Kellberg zum Einchecken im Hotel. Nach einer kleinen Pause traf man sich in geselliger Runde zum Abendessen mit anschließendem Tanz in „Tonis Tanzcafé“. Am Samstag nach dem Frühstück fuhr die Gruppe nach Oberzell und besichtigte die Alte Pfarrkirche zur Schmerzhafte Muttergottes, ein barockes Juwel.

Die Erklärungen zur Historie der Kirche stammen von Gaby Auer, die die Gruppe dann zum Schloss Oberzell führte. Hier konnten wir

einen grandiosen Blick auf die Donau genießen und besondere Eindrücke vom Rittersaal. Nach einer kleinen Stärkung in der Nähe der Halser Ilzschleifen besichtigten wir auf dem Heimweg noch das Granit-Museum in Hauzenberg mit einer Führung.

Nach dem Abendessen wurden die Erlebnisse des Tages mit den Mitgliedern der SHG Deggendorf/Grafenau besprochen und verdaut. Am Sonntag war Abreise und es bleibt nur zu sagen: Schee war's!

*Wolfgang Prem
(SHG JA München)*

Im Granit-Museum in Hauzenberg.



Auszeichnung für Bürgerliches Engagement

➤ LV Bayern. Seit 2008 verleiht der Paritätische in Bayern den Luise-Kiesselbach-Preis an Mitgliedsorganisationen und deren ehrenamtlich Engagierte. Der Preis möchte Bürgerschaftliches Engagement würdigen und stärken. In der Kategorie „Lebenswerk“ wurde 2023 unsere stellv. Vorsitzende Gisela Bacmeister ausgezeichnet.



Gisela Bacmeister, die seit zehn Jahren von Aphasie betroffen ist, sagt folgendes Zitat: *„In der Selbsthilfe stelle sich Solidarität automatisch ein. Ganz egal, mit welchen Menschen man zusammentrifft. Man muss sich nicht erklären und fühlt sich einander zugehörig.“*

In ihrem Engagement für aphasische Menschen, Angehörige und andere Interessierte bietet sie unter anderem via Skype eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Eure Betrachtung von Kunst“ an. Damit bringt sie Abwechslung in den Alltag von Betroffenen und Angehörigen. **Gerade der Austausch untereinander** und mit anderen ist für uns Aphasiker wichtig. Wir sind schnell von der Kommunikation abgeschnitten und von Einsamkeit betroffen. Neben den Aphasikern brauchen auch die Angehörigen mehr Unterstützung, denn sie sind die Mit-Betroffenen.

Das Zusammenwirken von professionellen Angeboten und der Selbsthilfe, muss im Sinne von Betroffenen und Angehörigen gestärkt und gefördert werden. Freiwilliges Engagement hat schon immer zum Leben von Gisela Bacmeister gehört.

Thomas Loch
(Vorsitzender LV Bayern)



Treffen war kritisch, lehrreich, abwechslungsreich

➤ LV Bayern: Es waren vier anstrengende, aber auch vier herausragende Tage, die allen Beteiligten bei dem jährlichen Treffen und der abschließenden Mitgliederversammlung vom 26. bis 29. Oktober 2023 in Neuendettelsau, für die Neuerungen in den nächsten Jahren viel abverlangten.

Aus allen Regionen des Freistaates kamen die 34 Selbsthilfegruppenleiter, deren Helfer und die aktiven Aphasiker zu ihrem Treffen zusammen. Das Hotel Sonne in Neuendettelsau bot die großzügige Kulisse, um sich am ersten Abend locker und fröhlich miteinander kennenzulernen oder das Wiedersehen zu begießen.

Der nächste Tag startete mit dem Vortrag von Thomas Loch (1. Vorsitzender). Er sprach über den Sinn, Zweck und die Möglichkeiten

des Landesverbandes und über die Zusammenarbeit im Allgemeinen.

Sabine Link (Ergotherapeutin und systematische Beraterin) regte mit ihrem Vortrag: „Ich sehe was, was Du nicht siehst!“ vor allem die Aphasiker an, an das zu glauben und handeln, was richtig Spaß macht.

Nach dem Mittagessen ging es mit dem Vortrag „Grundlagen der Vereinsarbeit“ weiter. Rechtsanwalt Holger Borner setzte bei den Punkten: Vereinsrecht, Datenschutz, Aufgaben-



verteilung, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Motivation und Konfliktvermeidung aus juristischer Sicht, genau bei den Themen an, die von der Teilnehmerschaft gesucht wurden. Der Samstag begann mit Informationen von Thomas Loch über die verschiedenen Medien des Aphasie Landesverband Bayern. Julia Harter, die mit spirituellem Coaching und Ayurveda-Theorien den Menschen hilft, setzte mit ihrem Vortrag: „**Sprache – die keine Worte braucht**“ den krönenden Abschluss der Lehrveranstaltung.

Am Nachmittag entführten Ingrid und Michael Schneider (Aphasie SHG Ansbach) alle zu einer kurzweiligen Stadtbesichtigung von Ansbach. Danach luden die beiden und der LV Bayern alle Mitglieder zum Abendbrot nach Rügland ein. Trotz heftigem Regen fand vor allem die lustige Veranstaltung in der Garage von Ingrid und Michael volle Begeisterung.

Die Mitgliederversammlung, zu der nochmals Mitglieder hinzukamen, begann am Sonntag, den 29. Oktober 2023 um 10.00 Uhr mit 40 Mitgliedern. Ludwig Dachs präsentierte die Jahreszahlen und Thomas Loch zeigte unter anderem auf, was der Aphasie Landesverband 2024 plant. Nachdem die Satzungsänderung vorgestellt und einstimmig angenommen wurde, präsentierte Reinhold Richter als Laudator die Gründe, warum **Karin Herrmann** vom Vorstand mit der „**Säule der Aphasie**“ ausgezeichnet wird. Sie ist seit 1996 als **Gruppenleiterin der Aphasie Selbsthilfegruppe Hof** aktiv, lädt ständig im Großraum um Bayreuth zum „Tanzen im Sitzen“ ein und engagiert sich als Kassenprüferin für den Landesverband. Sie ist ein Vorbild und eine Inspiration für uns alle.

*Thomas Loch
(Vorsitzender LV Bayern)*





Seminar „Computerkurs 2023“

➤ LV Bayern. Vom 30. November bis 3. Dezember 2023 brachte der Landesverband in einem Computerseminar seinen Mitgliedern unter anderem die Grundkenntnisse am Computer in Buchloe bei. Noch nie war die Aphasiker-Familie Bayern so eng beisammen.

Nie hätten wir geglaubt, dass gerade, wenn es während eines Seminars nicht so reibungslos läuft, wie geplant, der Zusammenhalt und die Gemeinschaft umso inniger wird. Schon im Vorfeld des Seminars wollte oder sollte es zu Ungereimtheiten kommen. Ungefähr eine Woche vor Beginn schien vieles anders zu laufen als geplant. Die Zimmer schienen nicht auszureichen. Wegen Corona, Verletzung und der weiten Wegstrecke im Winter,

nahm die Zahl der Zusagen plötzlich stark ab. Keine zusätzlichen Zimmer in Buchloe. Es hatte sich alles gegen unseren Computerkurs verbündet.

Doch am 30. November schien es nach dem Treffen der 21 Teilnehmenden in Buchloe doch noch gut zu beginnen und alle begrüßten sich herzlich.

Am nächsten Morgen sollten Claudia und Günter Sedlmeier pünktlich mit ihren The-

men aus der Logopädie und Qui Gong beginnen. Durch mehrere Fehlinformationen begannen die Vorträge erst später. Inzwischen schneite es.

Um 14.00 Uhr sollte Julia Harter den Onlinevortrag beginnen. Die Verbindung war schlecht, der Computer konnte noch nicht richtig bedient werden und die Verbindung zu den eigenen Laptops funktionierte auch nicht.

Um 16.00 Uhr stiegen alle in den Bus zum Weihnachtsmarkt im Schloss Kaltenberg ein. Es schneite immer weiter. Angekommen schaffte es der Bus nicht, die Auffahrt zum Parkplatz zu nehmen. Anstatt der geplanten drei Stunden auf dem Weihnachtsmarkt, hielten es unsere Mitglieder nur eineinhalb Stunden aus und zu guter Letzt fuhr der Bus noch in eine Schneewehe. Der Schneefall sorgte für ein Verkehrschaos.

Es war inzwischen 21.00 Uhr und das Essen wartete. Um 22.00 Uhr kam nach sechseinhalb Stunden Fahrzeit von Würzburg nach Buchloe der Computerfachmann Frank Jablonski endlich an. Es hörte gar nicht mehr auf zu schneien.

Am Samstag startete das Computerseminar. Wir hörten und übten die Grundkenntnisse von Skype, Zoom und Datensicherheit. Am späten Nachmittag musste Frank Jablonski nach Hause fahren. Er wurde krank.

Der Sonntag begann malerisch. Schönstes Wetter, die Bäume hingen voll Schnee. Der Kurs begann pünktlich. Es kannte sich zwar niemand mit Instagram so richtig aus, aber wir übten, bekamen die Verbindungen und alles schien auf ein gutes Ende zu laufen.

Sonntag, gemeinsames Abschlussessen und dann in Richtung Heimat. Die meisten mit dem Auto, sechs von uns per Deutsche Bahn. Am Bahnhof gab es die nächste Überraschung. Erst auf Gleis 1, dann auf Gleis 3,



Intensivtherapie durch klinische Studien bewiesen!
NEU: Neuropsychologie im Zentrum

**NEUROLOGISCHE
INTENSIVREHA**


APHASIE-ZENTRUM
VECHTA
JOSEF BERGMANN

Aphasie-Zentrum Josef Bergmann gGmbH
Josef-Bergmann-Str. 1 | 49377 Vechta-Langförden
Telefon: 04447/970-0 | Telefax: 04447/970-199
Internet: www.aphasie-zentrum.de
E-Mail: info@aphasie-zentrum.de
www.facebook.com/ggmbh.aphasiezentrum

zurück auf Gleis 1 und dann kam die Info, alle Züge seien abgesagt. Was war zu tun. Nach Landsberg? Es waren kaum noch Taxen unterwegs. Welcher Zug fuhr noch?

Gruppen-Entscheidung; Zurück zum Hotel. Eine Nacht dranhängen. Im Hotel bekamen wir noch unsere Zimmer. Aber sie hatten an diesem Tag Ruhetag. Und das Restaurant war am Mittag und Abend geschlossen. Wir gingen um 19.00 Uhr in die Stadt zum Essen. Bei all dem Schnee und ohne Kenntnis wohin, eine richtige Exkursion, aber traumhaft lustig. Danach fielen wir gut gelaunt ins Bett. Am nächsten Tag kamen alle wohlbehalten nach Hause.

Ein Seminar, auf dem nichts so ablaufen sollte wie geplant, doch alle werden im nächsten Jahr wieder kommen.

Thomas Loch
(Vorsitzender LV Bayern)

Mit Gesang gegen Sprachprobleme

➤ LV Hessen. Es gibt einen neuen Chor für Menschen mit Aphasie und deren Angehörige in der Musikschule Heppenheim. Das ist etwas Besonderes, so Musikschulleiter Thomas Markowic. Anne Thoß ist die Mutter einer früheren Trompetenschülerin von Markowic. Sie engagiert sich in der Aphasie Selbsthilfegruppe Bergstraße, die sich regelmäßig in Heppenheim trifft.

Die therapeutischen Wirkungen von Musik sind bekannt. Versteckte Fähigkeiten sind durch Singen leichter abrufbar und das **wirkt sich auch positiv auf die Sprache aus**. Anne Thoß hatte von der positiven Wirkung von Aphasiker-Chören gehört. Sie hat in der Musikschule von diesem Projekt erzählt. Die Idee sei gewesen, das an der Musikschule auszuprobieren. Durch die Aphasie Selbsthilfegruppe bestand ein Netzwerk an Betroffenen, mit ähnlichem Ausgangspunkt.

Gehirnforscher verweisen darauf, dass Sprechen und Singen von unterschiedlichen Gehirnzentren gesteuert wird. Bekannt ist das von Stotterern. **Wer kaum einen flüssigen Satz herausbringt, kann trotzdem oft problemlos singen oder Gedichte rezitieren.**

Ein ähnlicher Effekt wird bei den „AphaSingers“, dem Aphasikerchor in Frankfurt beobachtet, der seit mehr als sieben Jahren besteht. Für die Sprachbildung ist laut Experten vor

allem die linke Hirnhälfte zuständig. Beim Rhythmus dominiert dagegen die rechte Hirnhälfte. Durch das Langzeitgedächtnis können zudem einst gelernte Lieder abgerufen werden. Derzeit nehmen acht bis neun Frauen und Männer teil, im Alter über 40 bis über 50 Jahren. Erst mal sei man mit Menschen aus dem vorhandenen Netzwerk gestartet, doch der Chor ist 2024 offen für weitere Sängerinnen und Sänger.

Vorerfahrungen sind nicht nötig. Gesungen werde alles vom Schlager, über Oldies, bis zu Pop. **Das Singen solle Anreize bieten, die Sprechzentren anzukurbeln.**

Die Musikschule biete dafür einen geschützten Raum, um sich wohlfühlen zu können. Wenn es jedem ein Stück Verbesserung der Lebensqualität bietet, ist das Ziel mehr als erreicht.

Anne Thoß

(Aphasie SHG Bergstraße)





Wochenendseminar in Rheinsberg

➤ LV Mecklenburg-Vorpommern. Der Landesverband führte vom 27. bis 29. Oktober 2023 ein Wochenendseminar im Seehotel der Fürst Donnersmarck Stiftung Rheinsberg (Brandenburg) durch.

Nach der individuellen Anreise von insgesamt 40 Mitgliedern aus den regionalen Selbsthilfegruppen Bad Sülze, Gützkow, Heringsdorf-Wolgast, Rostock und Stralsund erfolgte am Nachmittag die Einführungsrunde inklusive ein Erfahrungsaustausch zum Seminar durch den LV-Vorsitzenden Torsten Spakowski. Frisch gestärkt ging es nach dem Abendessen für die interessierten Teilnehmenden auf einen Erkundungsrundgang durch das abendliche Rheinsberg.

Am Samstag erfolgte in jeweils zwei Gruppen mit ca. 20 Personen eine geführte Schloss- und

Parkbesichtigung. Hierbei wurde den Gruppen auf eine anschauliche Weise das standesgemäße Leben des Adels der damaligen Zeit vermittelt.

Alternativ dazu stand dazu für bestimmte Zeiträume sowohl die Kegelbahn, als auch das hauseigene Schwimmbad zur Verfügung.

Am Abend fand man Zeit für einen weiteren, außerordentlich wichtigen Erfahrungsaustausch über das schwierige, durch Aphasie und Schlaganfall geprägte Leben – sei es im Rahmen der Spiele- oder auch in der gemütlichen Kaminrunde.

➤ Schneller als erwartet näherte sich am Sonntag das Ende, des im wahrsten Sinne des Wortes herausragenden Wochenendseminars in Rheinsberg. Vor der Abreise gab es noch eine zweistündige Schifffahrt über die Rheinsberger Seenplatte.

Unser besonderer Dank geht an die Krankenkassen für die Bereitstellung der Fördermittel, ebenso an alle Organisatoren, die viel Zeit und Mühe für ein gutes Gelingen geopfert haben.

Wilfried Putzmann (SHG Stralsund)

Pflanzen sind Leben

➤ LV Mecklenburg-Vorpommern. Die Aphasie Selbsthilfegruppe Bad Sülze traf sich am 24. Oktober 2023 wieder in den Räumlichkeiten der MEDIAN-Klinik. Es sollte die Zeit genutzt werden, um den Vorplatz der Klinik zu verschönern.



Alle Mitglieder unserer Aphasie SHG gingen mit großem Elan an's Werk. Es wurden zwei Rispen-Hortensien gepflanzt, die den Vorplatz in Zukunft farblich aufwerten sollen. Obwohl es zu regnen begann, ging die Arbeit mit großer Freude von den Händen. Es wurden die Pflanzstellen ausgehoben, die Pflanzen eingesetzt und von unserer jüngsten Besucherin begeistert angegossen. Anschließend wurde noch ein Schild aufgestellt, um die Besucher

und Patienten der Klinik auf die Rispen-Hortensien hinzuweisen. Trotz des herbstlichen Regenwetters war es ein sehr schönes Erlebnis für uns alle.

Mögen die Pflanzen in Zukunft gut gedeihen und farbenprächtig erblühen und so an unsere Aphasie-Gruppe in Bad Sülze erinnern.

*Sven Thuron
(Aphasie SHG Bad Sülze)*

„Mehr als schöne Bilder“

➤ LV Rheinland-Pfalz. Das Kunstseminar für Angehörige und Betroffene fand vom 9. bis 11. August 2023 in der Jugendherberge Gemünd Vogelsang im Nationalpark Eifel mit freundlicher Unterstützung der GKV statt.

Die Diagnose Aphasie bedeutet für Betroffene sowie für Angehörige den Beginn einer neuen, anderen, meist anstrengenden Lebensphase, und den Abschied vom gewohnten Alltag.

Wegen der sprachlichen Einschränkungen kommt es ...

- zum Rollentausch im System Familie,
- zu beruflichen Veränderungen
- und zu massiven Verständigungsproblemen inner- und außerhalb der Familie.

Wenn innere wie äußere Lebensbilder erstarrt und nicht mehr kommunizierbar sind, bietet sich künstlerisches Tun an, um kreativ und phantasievoll neue Bilder des Lebens zu erschließen. **In unseren Kunstseminaren geht es nicht um das Schaffen ästhetisch schöner Malereien, vor allem nicht in den Augen anderer, sondern um den Ausdruck bewusster und unbewusster Gefühle und Gedanken.** Somit fördern sie das Kommunikations- und Interaktionspotential von Menschen mit Aphasie, aber auch von mitbetroffenen Angehörigen.





Unter Anleitung der Malerin und Kunsttherapeutin Annette Stachs fand das diesjährige Malseminar statt.

Neben individuellen Bildern wurden in einem gemeinschaftlichen Projekt Zeichnungen der Grafikerin Daniela Drescher erschaffen. **Die so produzierten 13 Werke werden zusammen mit dem Text des Märchens „Komm mit ins Reich der Zwerge“ einer stationären**

Kindereinrichtung zur Verfügung gestellt.

Die Zusammenkunft, das Wiedersehen von Freunden und das gemeinsame Tun in Stille ließ alle Teilnehmenden nach drei Tagen beiseit nach Hause fahren.

Ariane Zeyen

(Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz)

Selbsthilfe Aphasie Waldbreitbach – 20-jähriges Jubiläum

➤ LV Rheinland-Pfalz. Die Aphasie Selbsthilfegruppe Waldbreitbach feierte am 16. Dezember 2023 ihr 20-jähriges Jubiläum.

Nachdem Martin Lenz, Hausherr des idyllisch gelegenen Antonius-Ensemble mit moderner Glasmalerei und alter Schöler-Orgel in Altwied uns begrüßt hatte, erklang das erste Meisterstück und gemeinsam sangen wir. Wir singen gerne und das tut den meisten gut.

Die Urkunde vom Bundesverband verlas unser Dr. Heiko Rodenwaldt (LV-Vorsitzender). Dr. Kelm (ärztlicher Direktor Westerwaldklinik), Ariane Zeyen (Leiterin Aphasie-Zentrum Rheinland-Pfalz) und Elfi Gül-Hollweck (KISS Mainz/WeKISS Westerburg) schlossen sich mit ihren Grußworten an.

Und als Hugo Baumgärtner (LV-Ehrenvorsitzender und Gründungsmitglied) – Historisches in Wort und Bild vortrug und die guten Taten und Verdienste mit Namen versah, war der Beifall groß. Die Feierrunde war bewegt.



LV-Vorsitzender Dr. Heiko Rodenwaldt (links) überreicht einen Förderscheck an Hermann-J. Wester von der SHG Waldbreitbach.

Mit dem irischen Segenslied gings dann in den benachbarten Pfarrsaal zum geselligen Teil mit Orangensaft/Sekt am ersten Tisch gleich hinter dem Eingang. Das Beieinandersitzen in wohliger Runde bei Kaffee und Tee, Wasser mit und ohne Geschmack, dutzenden



Kuchen, noch mehr Schalen voller Advent- und Weihnachtsgebäck, schmackhaften in „vegan“ und „klassisch“ gehaltenen Salaten und rheinischen Brot- und Leckerbissen nach Westerwälder Art ließ einfach keine weiteren Programmpunkte mehr zu.

Sprechen war gefragt, einfach nur sprechen. Ob langsam, stockend oder nur einzelne Worte mit viel Anstrengung schaffend, egal. Zuhören, fühlen, mal was einwerfen und sich freuen.

Junge Menschen, die, als sie von unserer Feier hörten, bereitwillig ihre Hilfe anboten, trugen zwischen den Tischen auf und hinterfragten Wünsche; sie kamen nach und nach außer Atem. Die Stühle blieben warm, hier und da wechselte schon mal einer die Plätze. Ansonsten Gemurmel, wo doch sonst **bei uns aphasisch Betroffenen Stille überwiegt**. Längst war's dunkel geworden.

Die ausgestellten Bilder und Specksteinformen, kunsttherapeutisch von unseren beiden Therapeutinnen ins rechte Licht gerückt, wurden bewundert. Ergebnis: Zwei Kreise

baten uns um Ausstellungen im ersten Halbjahr 2024.

Die von unserer Projektgruppe „Holzwerken mit Kindern und Jugendlichen“ gebauten und ausgestellten Objekte (Insektenhotels und Nektartankstellen, Futterstellen, Nist- und Fledermauskästen, Igelhäuser u.a.) fanden so großen Zuspruch, dass wir nun flehentlich um Holz betteln müssen, um all die Bestellungen zu bedienen. Die uns von den Sozialstellen des Kreises und der Verbandsgemeinde zugewiesenen Jüngsten aus traumatisierten und sozial gezeichneten Familien wird's freuen. Haben Sie doch jetzt wieder einen Grund, sich zu treffen und zu werken, Freundschaften und Vertrauen aufzubauen.

Als der Abschied nahte, wurden die Szenen lang und länger. Nie hätten wir mit so viel Zuspruch, Dank und guten Wünschen gerechnet. Waren wir es doch eigentlich, die mit der Feier danken wollten.

*Hermann-J. Wester
(Aphasie SHG Waldbreitbach)*



Singen macht glücklich! – So wollen wir sein!

➤ LV Rheinland-Pfalz. Das Chorsemnar fand vom 10. bis 12. November 2023 mit freundlicher Unterstützung der DAK statt.

Seit 2009 hat unser dreitägiges Chorsemnar eine lange Tradition. Hier singen Personen mit Aphasie und ihre Angehörigen gemeinsam und **erleben so eine leichtere Art der Kommunikation**. Singen wird durch die Aktivität der rechten (meist nicht betroffenen) Hirnhälfte gesteuert. Durch das Singen wird das ganze Gehirn aktiviert. Somit wird auch die Sprachproduktion angeregt und sprachlich beeinträchtigte Menschen können in Liedtexten Wörter produzieren, die sie ohne Melodie und Rhythmus nicht hätten aussprechen können.

Singen aktiviert das Belohnungssystem im menschlichen Gehirn, führt zu mehr Wohlbefinden, stärkt das Immunsystem und es macht ganz einfach Spaß.

Sogar das Erlernen von neuen Liedern ist auch für schwer beeinträchtigte Menschen mit Aphasie möglich. Ziel des diesjährigen Seminars war es, das erarbeitete Repertoire am 18. November 2023 dem Publikum beim 20. Jubiläum des Aphasieverbandes zu präsentieren. Durch krankheitsbedingte Ausfälle und Absagen „arbeitete“ sich der Chor in

ungewohnt kleiner Runde durch das Repertoire. Hervorragend vorbereitet und mit viel Herzblut geleitet wurde der Chor wie immer von Irina Brochin und Nadine Kraft, so dass schon nach zwei Tagen aus der Vielzahl der Lieder vier für den öffentlichen Auftritt ausgesucht waren und weiter perfektioniert werden konnten. Sogar zweistimmig und im Kanon wurden die Stücke gesungen.

In abendlicher Runde konnten sich die mittlerweile zu Freunden gewordenen Teilnehmer

über Alltägliches austauschen und gegenseitig bestärken.

Mit Zuversicht und Freude auf das nächste Seminar führen am dritten Tag alle wieder nach Hause. Der Auftritt bei der Jubiläumsfeier war ein voller Erfolg und das begeisterte Publikum forderte eine Zugabe, bei der Jeder und Jede lautstark mitsang. Danke Nadine und Irina!

Ariane Zeyen

(Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz)



Landesverband und Aphasiezentrum feierten im Mainzer Schloss 20 Jahre Engagement für Menschen mit Aphasie in Rheinland-Pfalz

➤ LV Rheinland-Pfalz. Am Samstag 18. November 2023 lud der Landesverband im Kurfürstlichen Schloss zu Mainz zum 6. Landes-Aphasietag ein. Zusammen mit seinem Aphasiezentrum, dem Beratungszentrum für Menschen mit Aphasie und ihren Angehörigen, feierte der Verband sein 20-jähriges Bestehen unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

„Teilhabe, Gleichstellung und Selbstbestimmung – diese drei Leitgedanken tragen mein Verständnis einer guten Sozialpolitik. Menschen mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung sollen ‚leben wie alle‘, und zwar in der Mitte unserer Gesellschaft“, so Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der Jubiläumsveranstaltung. „Seit der Gründung des Verbandes begleite ich seine Tätigkeiten und bin als Ministerpräsidentin sehr stolz auf dieses besondere Engagement. Ich danke Ihnen an dieser Stelle herzlich für Ihre Arbeit. Sie trägt dazu bei, **dass betroffene Menschen die geeignete Beratung und Unterstützungsleistungen erhalten.** Das Land wird Sie auch weiterhin dabei unterstützen.“

Gerade die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen als soziales Wesen. Der Verlust dieser Fähigkeit bedeutet für Betroffene und ihre Familien eine enorme Belastung, oft den Verlust der beruflichen Situation und nicht selten eine soziale Isolierung. Um die **Rehabilitation der Betroffenen zu verbessern**, hob die damalige Sozialministerin Malu Dreyer fast auf den Tag genau vor 20 Jahren das Aphasiezentrum an der Westwaldklinik aus der Taufe. Zeitgleich gründete sich der Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e.V., unter dessen Dach sich bis heute 20 Selbsthilfegruppen im Land gründeten. Im Jahre 2010 übernahm der Landesverband die Trägerschaft des Aphasiezentrums. Seit-





her arbeiten ehrenamtliche Selbsthilfe und die professionelle Beratung durch zwei Sprachtherapeutinnen Hand in Hand. Zusammen tragen sie zu einer verbesserten rehabilitativen Versorgung von Menschen mit Aphasie bei. Da die Aphasie immer noch eine weithin unbekannte Erkrankung darstellt, ist die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Aufgabe des Aphasieverbandes. Denn nur durch Aufklärung in der Bevölkerung können Vorurteile abgebaut, Akzeptanz aufgebaut und das Leben der Menschen mit Aphasie in ihrem Umfeld erleichtert werden.

Beim 6. Landesaphasietag in Mainz gab es ein buntes und abwechslungsreiches Programm: **Betroffene und Angehörige gaben in einer Podiumsdiskussion Einblicke** in ihr Leben mit der Kommunikationsstörung Aphasie, in zwei Vorträgen wurden **neueste Forschungsergebnisse** und deren Umsetzung in konkrete

therapeutische Praxis skizziert, und in **musikalischen Beiträgen** zeigten Menschen mit Aphasie, dass beim Singen Wörter viel leichter artikuliert werden können. Außerdem zeigte eine **Kunstaussstellung**, wie sich Menschen mit Aphasie beim Malen ausdrücken, und **in einer Diashow** wurden Einblicke in 20 Jahre Aphasiebewegung in Rheinland-Pfalz gegeben. Ein buntes Programm, bei dem jeder auf seine Kosten kam. Der Besuch und das sehr persönliche Grußwort der Ministerpräsidentin und Schirmherrin Malu Dreyer rundete den Festakt ab und zeigte ihre Wertschätzung für die Arbeit des Verbandes.

Der Landesverband bedankt sich für die rege Teilnahme und die Glückwünsche des Bundesverbandes und der anderen Landesverbände!

Ariane Zeyen

(Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz)



Bilder aus Merinowolle

➤ LV Sachsen. Die SHG Aphasie Chemnitz bot am 6. Januar 2024 einen inspirierenden Workshop mit dem Titel „Bilder aus Merinowolle“ für ihre SHG-Mitglieder an.

Unter der Anleitung von Frau Haubold erkundeten die Teilnehmenden die einzigartigen Möglichkeiten der Merinowolle. Sie lernten, wie sie das Woll-Material schneiden, formen und verbinden konnten, um beeindruckende Bilder zu erschaffen.

Die künstlerische Arbeit mit Merinowolle erwies sich als eine wertvolle Ergänzung zu den Sprachtherapien, die die Frauen und Männer bereits durchlaufen hatten. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die **Farbgestaltung** gelegt, wobei verschiedene Nuancen und Schattierungen der Merinowolle verwendet wurden, **um visuelle Effekte zu erzeugen**.

Die Teilnehmenden der SHG Chemnitz waren begeistert von der Möglichkeit, sich **auf kreative Weise auszudrücken** und **neue Wege der Kommunikation** zu entdecken.

Der Workshop war eine gute Möglichkeit, das Selbstwertgefühl unsere Gruppe zu stärken. Jede und jeder ging glücklich mit einem sehenswerten Produkt nach Hause. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Knappschaft für die sehr großzügige Unterstützung, mit der wir den Betroffenen

und Angehörigen diesen Workshop ermöglichen konnten.

*Sabine Geppert
(SHG Aphasie Chemnitz)*





„Freunde wie die Zeit vergeht, wer hat an der Uhr gedreht?“

➤ Schleswig-Holstein. Vom 6. bis 8. Oktober 2023 fand das Familienseminar der SHG Bad Malente in der Akademie am See in Plön statt. Das dreitägige Familienseminar ist, neben den regelmäßigen monatlichen Treffen, das Highlight des Jahres für die Gruppenmitglieder. Denn dort wird mit gemeinsamen Aktivitäten, Spielen und einer Feier vom Alltag abgeschaltet und Kraft getankt.

Tina Mainz (Logopädin und Unterstützerin) und Kristina Struck (ehrenamtliche Begleiterin) haben das interessante Motto „Freunde wie die Zeit vergeht, wer hat an der Uhr gedreht?“ als Thema für die gemeinsamen Tage gewählt. So konnten sich die Teilnehmenden mit spannenden Geschichten und Erinnerungen an die eigene Kindheit, Jugend und auch an die Zeit der eigenen Kinder beschäftigen.

Aber es wurde nicht nur in Erinnerungen „geschwelgt“, sondern auch gearbeitet. Bei Gesprächen am Runden Tisch wurden, passend zur Herbstzeit, Windlichter, Herbstkränze und kleine Schutzengel aus Beton hergestellt. Die gesamte Gruppe studierte zudem ein Koordinationslied ein und bekam eine Kinaestheticsschulung zum Thema „Wie setze ich mich sicher hin, wie stehe ich sicher auf“.

Das Seminar fand wieder in der schönen Akademie am See in Plön statt und alle wurden hervorragend bewirtet mit köstlichem Essen. Das sprach auch alle Sinne an und so wurde bis spät in die Nacht im gemütlichen Kaminzimmer gespeist, geredet, gelacht und getanzt. So verging das Wochenende passend zum Motto wie im Fluge und es bleiben schöne und kraftbringende Erinnerungen zurück. Alle freuen sich bereits auf 2024, wenn es heißt „Wir fahren in die Sommerfrische“.

Ein herzliches Dankeschön an die Akademie am See in Plön für ihren genialen Service in allen Belangen und vor allem auch an die Krankenkassen AOK NordWest, Bahn BKK und DAK, die dieses einzigartige Seminar mit ihrer Unterstützung möglich gemacht haben.

*Tina Mainz
(SHG Bad Malente)*

Oskar Fischinger – Musik für die Augen

➤ In meinem früheren Leben war ich, Harald Pulch, Professor für Filmgestaltung an der Hochschule Mainz. Im Dezember 1993 habe ich die Professur übernommen und war 18 Jahre Hochschullehrer. Im Mai 2009 hat mich ein Schlaganfall ereilt. Ich habe meinen Beruf 2012 aufgegeben, weil an die früheren Zeiten nicht zu denken war. Ich wurde emeritiert und habe mich auf die Suche nach der Sprache begeben.

Claudia Neubert, eine Linguistin, hat mir zweimal in der Woche Unterricht gegeben. Nach über einem Jahr hat sie mir gesagt: „Ich habe da eine Idee! Du bist Filmgestalter und wir machen einen Film über die Aphasiker!“ Drei Monate hat es gedauert, bis sie mich überredet hatte. Wir haben gemeinsam ein Drehbuch geschrieben.

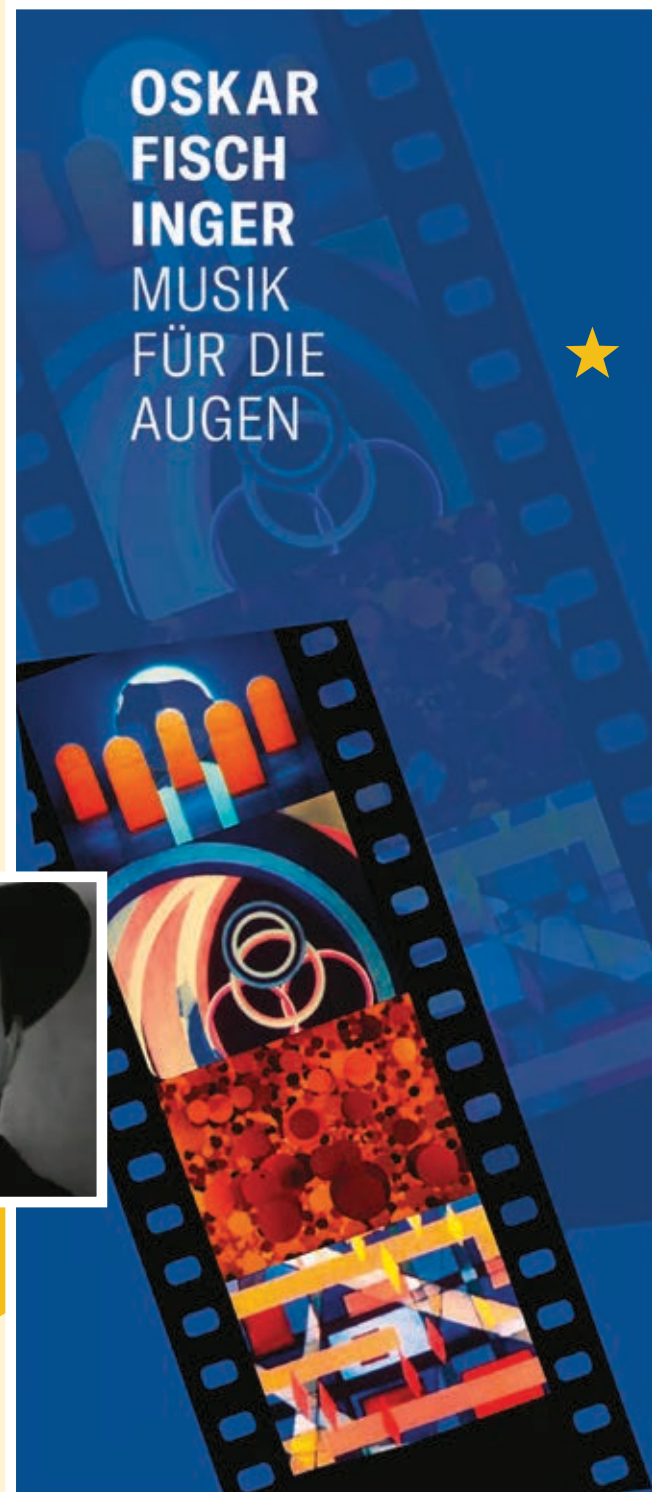
Einen Film kann man nicht allein machen. Ein ehemaliger Student hat dafür gesorgt, dass 15 ehemalige Studierende den Film umsonst mit mir gedreht haben. Wir haben den 25-minütigen Film über Aphasiker gedreht, der 2017 im Caligari in Wiesbaden Premiere hatte. Der Film hieß „Wir machen unser Ding“. (Er ist im Internet zu sehen unter www.vimeo.com/kontrastfilm/unserveding)

Jochen Redecker, der Leiter der SHG Aphasie Frankfurt, hat in diesem Film mitgemacht. Er sagte nach der Premiere zu mir: „Ich habe mit meiner Frau den Chor APHASINGERS in Frankfurt gegründet. Darüber müssen wir auch einen Film machen“. Die Hochschule Mainz hat dann ein Projekt mit mir angebo-



Oskar
Fischinger
(ca. 1930)

ten, in dem Studierende den Film von der Kamera bis zum Schnitt gestaltet haben. Wir haben den Film OHNE WORTE, 30 Minuten, gemacht und 2018 im Filmmuseum Frankfurt aufgeführt. (Der Film ist im Internet zu sehen unter <https://www.youtube.com/watch?v=Y91MW7pokXk>)



Filmplakat





Oskar Fischinger war ein Filmpionier. Er hat in der Frühzeit des Kinos Trickfilme gemacht. In den 20er- und 30er-Jahren hat er für Werbefilme und berühmte Filme gearbeitet, so zum Beispiel den Raketenstart in „**Die Frau im Mond**“ von Fritz Lang. Das war 1927 – da gab es noch keine echten Raketen und noch keine Mondfahrt. Ich habe seine Frau Elfriede Fischinger 1991 kennengelernt und war begeistert von ihren Erzählungen. **Das war der Ursprung von „Oskar Fischinger – Musik für die Augen“.**

Vor meiner Professur 1993 hatte ich angefangen, Elfriede Fischinger zur Arbeit ihres Mannes zu interviewen. Diese Interviews habe

ich mit dem Kameramann Eckhard Jansen aufgenommen.

Elfriede Fischinger hat uns 1993 in ihrem Haus in Long Beach, Kalifornien begrüßt. Sie war sehr offen und herzlich und hat uns in dem ganzen Haus herumgeführt. Fünf Tage lang waren wir ihr Gast und haben gedreht und gedreht.



★
**Elfriede Fischinger
bei unserem
Interview 1993**

★ **Elfriede Fischinger erklärt mir
den Raketenstart, 1993**





Oskar Fischinger,
Kreise, 1933



Oskar Fischinger,
Studie 7, 1931



Oskar Fischinger,
Komposition in Blau, 1934

2023 hat Ralf Ott mit mir den Film „**Oskar Fischinger – Musik für die Augen**“ in seiner Postproduktionsfirma ACHT Frankfurt fertiggestellt. Wir haben dafür eine Förderung von 30.000,- Euro von der *HessenFilm und Medien* bekommen. Die Fernsehfilme damals hatten ein viel kleineres Format und eine schlechtere Qualität. **Es ist uns gelungen, die Qualität des Films mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz auf heutige Kinoqualität zu verbessern.**

Um aus einem Rohschnitt einen fertigen Kinofilm zu machen, hat es lange gedauert. Ich habe mit dem Cutter die Bildinhalte abgesprochen, die Filme von Oskar Fischinger dazugelegt und gekürzt. Wir haben Elfriede

Fischinger, die im O-Ton zu hören war, auf die Filme gelegt, wo es Sinn gemacht hat. Ralf Ott hat die Zwischentitel und Kapitelüberschriften angefertigt und mit graphischen Elementen versehen. **Nach sechs Monaten war der Film dann soweit.**

Der Film ist im September 2023 angelaufen. Die Kinopremiere war in Gelnhausen, wo die beiden Brüder Oskar und Hans Fischinger herstammten. 220 Leute waren da und 20 Fischingers. Ich war gespannt darauf, wie die Leute den Film aufnehmen. Wir hatten ja den Film noch nie vor einem größeren Publikum gezeigt. Und das war großartig. Die Fischingers haben den Film gelobt, die Gäste waren begeistert davon.





Wir haben den Film auf einer Kinotour quer durch Deutschland ungefähr 2000 Leuten vorgeführt – alle waren begeistert von dem Film. Elfriede Fischinger erzählt sehr anschaulich von ihrem Leben mit dem Filmmacher. Sie erklärt uns die Tricks, an denen

sie mitgearbeitet hat. So wird deutlich, wie die Mondrakete funktioniert hat und warum die Zigaretten tanzen konnten.

Nach 30 Jahren ist der Film „**Oskar Fischinger – Musik für die Augen**“ fertig geworden.



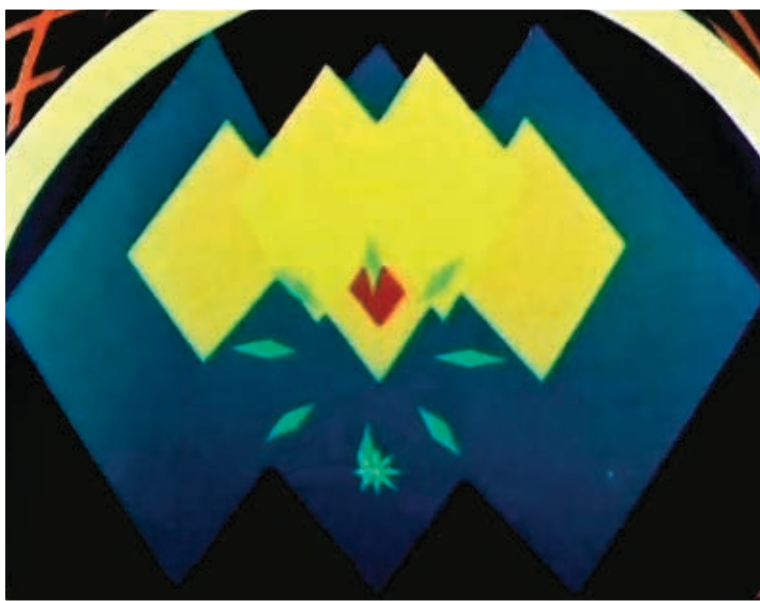
Auf der Kinotour in Stuttgart mit Goggo Gensch (rechts), 2023 ★

Es freut mich sehr, dass der Film angenommen worden ist und überzeugt hat.

Es freut mich auch sehr, dass ich 14 Jahre nach meinem Schlaganfall eine Arbeit fertigstellen konnte, die mein Berufsleben begleitet hat – und vielleicht ist es ja auch interessant: Oskar Fischinger hatte mehrere Schlaganfälle.

Das fiel mir erst auf, als ich selbst betroffen war.

*Harald Pulch
(Stellv. Vorsitzender LV Rheinland-Pfalz)*



★ **Oskar Fischinger,
An Optical Poem, 1937**

Sie haben eine Aphasie? Oder Ihr/e Angehörige/r?

Wir brauchen Sie!

In unserem Forschungsprojekt „AWARE“ möchten wir Sie zu Ihren Erfahrungen und Wünschen hinsichtlich der logopädischen Versorgung befragen. Ihr Wissen ist wichtig, um die aktuelle Versorgungslage besser zu verstehen.

Über folgenden Link und QR-Code können Sie an unserer Studie online teilnehmen:

<https://www.socisurvey.de/aphasie-fhjoanneum/>

Bei Fragen kontaktieren Sie uns unter:
E-Mail: aphasie@fh-joanneum.at
Telefonnummer: +43 (0)664 80 453 6636



Ein Projekt des Instituts für Logopädie der FH JOANNEUM, Graz und des Zentrums für Versorgungsforschung der medizinischen Hochschule Brandenburg
<https://www.fh-joanneum.at/projekt/aware/>
gefördert von der ZNS Hannelore-Kohl-Stiftung

HAM Heidelberg Aphasie Modell

Berufliche Neuorientierung

➤ Für viele Menschen mit einer Aphasie ist die Rückkehr an den gewohnten Arbeitsplatz nicht mehr möglich.

Plötzlich muss man sich auch **beruflich neu orientieren**. Das HAM bietet **jungen Menschen mit einer Aphasie** durch eine gute **individuelle fachliche und therapeutische Begleitung** eine neue Berufsperspektive.

Das Besondere am Aphasie-Modell: eine umfassende berufliche Beratung, dazu die passende Therapie. Arbeitsaufgaben zeigen die Leistungsfähigkeit und danach klären wir mit dem Leistungsträger, ob eine Ausbildung möglich ist.



ENTDECKEN SIE IHRE PERSPEKTIVE:

**Aphasie –
und wie geht es beruflich weiter?**

Mehr erfahren unter:

<https://www.srh-bfw-heidelberg.de/berufliche-reha>

Übungen zur geistigen Aktivierung

1 Lied-Text ergänzen

Diese Worte fehlen in den Lücken:

Frühling

aus

ich

mein

der

Tulpen

Amsterdam

tausend

Tulpen aus Amsterdam

Wenn ___ ___ ___ Frühling kommt,

dann schick ich dir ___ ___ ___ ___ ___ aus Amsterdam.

Wenn der ___ ___ ___ ___ ___ kommt,

dann pflück ich dir Tulpen aus Amsterdam.

Wenn ich wiederkomm,

dann bring ___ ___ ___ dir Tulpen aus Amsterdam,

tausend rote, ___ ___ ___ ___ ___ gelbe,

alle wünschen dir dasselbe.

Was ___ ___ ___ ___ Mund nicht sagen kann,

sagen Tulpen aus ___ ___ ___ ___ ___ . *(Künstler: Mieke Telkamp)*

2 Förderung der Konzentration

5 Zeile für Zeile sind die drei vorgegebenen Zahlen zu suchen. Sobald
8 eine davon gefunden ist, wird diese rasch durchgestrichen. Dann
7 werden noch die durchgestrichenen Zahlen zusammen-
gezählt und jeweils die Summe an den Rand geschrieben.

3	8	6	3	5	4	7	9	7	2	→
4	7	8	9	4	8	9	7	5	3	→
3	9	8	6	5	4	3	6	7	6	→
2	9	4	8	6	6	8	7	6	5	→
4	6	9	5	8	4	9	7	8	9	→
3	8	5	6	7	6	5	4	7	6	→
6	3	4	5	8	3	5	6	7	3	→



3 Verarbeitung von Informationen

Bitte die Buchstaben und Zahlen des Wortes gut einprägen.

L	E	B	E	N	S	Z	E	I	T
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Neue Wörter bilden

1)

Buchstaben 7 8 9 10

2)

Buchstaben 7 9 8 1

3)

Buchstaben 1 2 3 4 5

4)

Buchstaben 7 2 9 1 4

5)

Buchstaben 2 3 4 5 8

6)

Buchstaben 5 8 3 4 1

SPRECHZEITEN

Geschäftsstelle Bundesverband:

Mo. und Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr

Di. und Do. 14.00 bis 16.00 Uhr

Terminkalender

Bundesverband Aphasie (BRA)**Klosterstraße 14, 97084 Würzburg, Telefon: 09 31 / 25 01 30-0,****Fax: 09 31 / 25 01 30-39, E-Mail: info@aphasiker.de, Internet: www.aphasiker.de**

13. 4. 2024	Frühjahrs-Länderrat, Kolpinghaus Fulda
25. 4. 2024	100-jähriges Jubiläum des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin
22. 6. 2024	Mitgliederversammlung des Bundesverbandes, Kolpinghaus Fulda

Landesverband Aphasie und Schlaganfall Baden-Württemberg e.V. (LVAUSBW)**Geschäftsstelle: Kirchplatz 5, 71263 Merklingen/Weil der Stadt****Telefon: 0 70 33 / 4 06 05 20, Fax: 0 70 33 / 4 06 11 10,****E-Mail: info@lausbw.de, Internet: www.lausbw.de**

20. 4. 2024	Mitgliederversammlung Ostfildern/Ruit
20. 7. 2024	Sport-Tag in Ilsfeld
3. bis 6. 10. 2024	JAA-Seminar in Löwenstein

Bayer. Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.**– Aphasie Landesverband Bayern –****Geschäftsstelle: Zum Steingraben 5c, 95503 Hummeltal,****Telefon: 0 92 01 / 9 50 41, Mobil: 01 51 / 17 69 02 65,****E-Mail: info@aphasie-bayern.de, Internet: www.aphasie-bayern.de**

17. bis 20. 4. 2024	Seminar „Singen und Veeh-Harfe spielen“ in Würzburg
29. 5. bis 2. 6. 2024	Seminar „Leben mit Aphasie“ in Zwiesel
17. bis 22. 6. 2024	Seminar „Kommunikation in der Gruppe leicht gemacht“ in Buchloe

Aphasie Landesverband Berlin e.V. (ALB)**Geschäftsstelle: c/o Volkssolidarität, Boxhagener Str. 89, 10245 Berlin, An-****sprechpartner: André Laqua, laqua@aphasiker-berlin.de, Telefon: 01 60 / 96 46 46 62.****Päckchen und Pakete an die Geschäftsstelle und Briefe bis A4 an das Postfach.****Postalische Adresse: ALB e.V., Postfach 35 01 13, 10210 Berlin,****E-Mail: kontakt@aphasiker-berlin.de, Internet: www.aphasiker-berlin.de und www.facebook.com/aphasiker****Landesverband Brandenburg für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.****Geschäftsstelle: Breite Straße 70, 14929 Treuenbrietzen, Anrufbeantworter:****03 31 / 64 74 70 23, Ansprechpartner: Katrin Müller, Weinbergstraße 39,****14469 Potsdam, 03 31 / 27 34 33 60, E-Mail: info@aphasie-brandenburg.de,****E-Mail: andrea@fichtmueller.de, E-Mail: km-qigongseminare@posteo.de,****Internet: www.aphasie-brandenburg.de**

Aphasie Landesverband Hessen

**Geschäftsstelle: Hebelstraße 11, 60318 Frankfurt, Telefon: 0 69 / 59 79 37 11;
mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr, sonst Anrufbeantworter,
E-Mail: verband@hessenaphasie.de, Internet: www.hessenaphasie.de**

13. 4. 2024

Projekt „Was ist Teilhabe? – Nutzt Eure Chancen!“ in Frankfurt/Main

Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker in Mecklenburg-Vorpommern e.V.

**Geschäftsstelle: Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 9, 17506 Gützkow,
Telefon: 03 83 53 / 5 07 12, E-Mail: kontakt@lv-aphasie-mv.de,
Internet: www.lv-aphasie-mv.de**

Landesverband Niedersachsen e.V.

**Geschäftsstelle: Frank Hahn, Feldkamp 21, 26160 Bad Zwischenahn,
Telefon: 01 75 / 92 14 44 0, E-Mail: aphasiker.niedersachsen@outlook.de,
Internet: www.aphasie-niedersachsen.de**

25. 5. 2024

Mitgliederversammlung in Hannover

Landesverband der Aphasiker NRW e.V.

**Geschäftsstelle: Laarmannstraße 21, 45359 Essen, Telefon: 02 01 / 6 09 94 22,
Fax: 02 01 / 6 09 94 24, E-Mail: aphasiker-nrw@online.de,
Internet: www.aphasiker-nrw.de**

Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e.V. – Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle: Buchenstraße 5, 56588 Waldbreitbach, Telefon: 0 26 38 /
9 46 91 05 und 0 26 38 / 9 46 91 06, Fax: 0 26 38 / 9 47 64 89,
E-Mail: info@landesverband-aphasie.de, Internet: www.landesverband-aphasie.de**

Landesverband Aphasie Saarland e.V.

**Geschäftsstelle: Brigitte Baronetzky, John-F.-Kennedy-Straße 76, 66482 Zweibrücken,
Telefon: 0 63 32 / 4 39 82, E-Mail: Brigitte.Baronetzky@gmx.de,
Internet: www.aphasie-saarland.de**

Sächsischer Landesverband Aphasie e.V.

**Prof. Dr. Steffi Tollkühn, OT Dölitzsch, Nr. 23e, 04657 Narsdorf, Telefon: 01 72 /
3 63 04 81, E-Mail: tollst@web.de, Internet: www.aphasie-sachsen.de**

Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker in Sachsen-Anhalt e.V.

**Geschäftsstelle: Gudrun Schultze, Breiter Weg 50, 39175 Gerwisch,
Telefon: 03 92 92 / 6 56 14 und 0 10 51 / 10 26 19 01,
E-Mail: selbsthilfe@aphasiker-LSA.de, Internet: www.aphasiker-LSA.de**




Landes-Aphasie-Zentrum Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle: August-Bier-Klinik, Diekseepromenade 7–11, 23714 Bad Malente-Gremsmühlen, Telefon: 0 45 23 / 40 51 32, Fax: 0 45 23 / 40 51 00, E-Mail: t.lotze@august-bier-klinik.de

Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker Thüringen e.V.

Vorsitzende: Angelika Barasch, Geschäftsstelle: Polyklinik am Südpark, Melchendorfer Str. 1, 99096 Erfurt, Telefon: 01 51 / 53 56 68 03, E-Mail: info@aphasiker-thueringen.de, Internet: www.aphasiker-thueringen.de

10. 8. 2024

Mitgliederversammlung in Erfurt (siehe Einladung)

Mitgliederversammlung

Landesverband Aphasie Thüringen e.V.

Hiermit laden wir ein **am Samstag, den 10. August 2024, um 9.30 Uhr** zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung in der Polyklinik am Südpark, Melchendorfer Straße 1, 99096 Erfurt

TAGESORDNUNG

- | | |
|---|---|
| 1 Begrüßung und Wahl des Protokollführers | 9 Aussprache zu TOP 5, TOP 6, TOP 7 und TOP 8 |
| 2 Feststellung der Anzahl der erschienenen Mitglieder | 10 Entlastung des Vorstandes |
| 3 Änderungen / Ergänzungen zur Tagesordnung | 11 Beschluss zur Satzungsänderung § 9 Vorstand |
| 4 Genehmigung des Protokolls der MV 2023 | 12 Neuwahl des Landesverbandsvorstandes |
| 5 Geschäftsbericht für das Jahr 2023 | 13 Beschluss über den Haushaltsplan 2024 |
| 6 Ausblick 2024 und 2025 | 14 Beschluss über den Haushaltsplanentwurf 2025 |
| 7 Kassenbericht für das Jahr 2023 | 15 Verschiedenes |
| 8 Kassenprüfbericht für das Jahr 2023 | <i>gez. Angelika Barasch (Vorsitzende)</i> |

Aphasiker-Zentrum Unterfranken (AZU)

Kaiserstraße 31, 97070 Würzburg, Telefon: 09 31 / 2 99 75-0, Fax: 09 31 / 2 99 75-29, E-Mail: info@aphasie-unterfranken.de, Internet: www.aphasie-unterfranken.de

Impressum

APHASIE und Schlaganfall

Offizielles Organ des Bundesverbandes
für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.
– Bundesverband Aphasie –
(ISSN 0948-8065)

Herausgeber:

Bundesverband für die Rehabilitation
der Aphasiker e.V. (BRA)
– Bundesverband Aphasie –
Klosterstraße 14, 97084 Würzburg,
Tel.: 09 31 / 25 01 30-30
Fax: 09 31 / 25 01 30-39
E-Mail: info@aphasiker.de
Internet: www.aphasiker.de

Bundesvorstand:

Egon Waldstett (1. Vorsitzender, verantwortl.
i. S. d. Pressegesetzes), Brigitte Baronetzky
(2. Vorsitzende), Elke Landsiedel (Schatz-
meisterin), Monika Blunck (Beauftragte
für die Jungaphasiker), Uwe Keller,
Reinhard Kirchner, Annegret Reil
(weitere Vorstandsmitglieder)

Bundesgeschäftsführerin:

Dagmar Amslinger

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Ulla Beushausen, Holger
Grötzbach, Dr. Melanie Kubandt,
Christoph Nachtigäller, Rosemarie Rull-
mann, Dr. Klaus Stecker, Prof. Dr. Helmut
Teichmann, Prof. Dr. Gerald Wolf

Redaktion: E-Mail: redaktion@aphasiker.de

Redaktionskonferenz:

Dagmar Amslinger, Egon Waldstett,
Elke Landsiedel, Ute Preuß.

Verlag, Layout, Anzeigenvertrieb:

Print Consulting, Telefon 01 71/3 70 90 13,
Fax 09 31/ 4 04 02 84
E-Mail: boehlerverlag@web.de



Spenden statt Osternest

... das ist gerade vor dem
Osterfest eine sinnvolle Idee.
Wer schon alles hat und
stattdessen etwas Gutes tun will,
der kann Freunde und Verwandte
bitten, ihm mit einer Spende
an den Bundesverband Aphasie
eine Freude zu machen.

Wir danken für Ihre
Unterstützung!

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken
Würzburg, Kto.-Nr. 53 322 (BLZ 790 500 00)
IBAN: DE04 7905 0000 0000 0533 22
BIC: BYLADEM1SWU

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Verfasser verantwortlich, sie geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion eine Bearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplare höflichst erbeten.

APHASIE UND SCHLAGANFALL erscheint vierteljährlich zum Bezugspreis von 20,- Euro pro Jahr. Bei Abnahme von mindestens vier Exemplaren pro Ausgabe erhalten Sie zusätzlich zwei Freixemplare. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19. 4. 2024

Erscheinungstermin: 31. 6. 2024

Redaktionsschluss der übernächsten Ausgabe: 1. 7. 2024

Bildnachweis:

Titel links: Das jährliche Treffen der Gruppe Sprechfreude³ fand vom 23. bis 25. 2. 2024 in Heilbronn statt (Foto: Anne-Svea Hansen).

Titel rechts: LV und AZ Rheinland-Pfalz feierten am 18. 11. 2023 im Mainzer Schloss 20 Jahre Engagement für Menschen mit Aphasie und ihre Angehörigen (Foto: LV Rheinland-Pfalz, von links Heiko Rodenwaldt und Malu Dreyer).

Titel unten: Schwerpunkt-Bericht zum Film „Oskar Fischinger – Musik für die Augen“ von Harald Pulch (Foto: Filmplakat).

S. 2: Harald Pulch · S. 3: BV Aphasie · S. 12: BV Aphasie · S. 16: SHG JA München · S. 17: ©VreniArbes · S. 18–20: LV Bayern · S. 23: SHG Stralsund · S. 24: SHG Bad Sülze · S. 25: AZ Rheinland-Pfalz · S. 26–27: SHG Waldbreitbach · S. 28–30: AZ Rheinland-Pfalz · S. 31: SHG Chemnitz · S. 32: SHG Bad Malente · S. 33–36: Harald Pulch

Alle weiteren Fotos: www.unsplash.com, www.pexels.com und www.pixabay.com



DIE EIGENE SPRACHE WIEDER GEWINNEN

WIR HELFEN IHNEN DABEI!

Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen als Folge neurologischer Erkrankungen brauchen Geduld, Vertrauen und kompetente Zuwendung.

Mit den Fachkliniken der m&i-Klinikgruppe Enzensberg stehen Ihnen erfahrene, medizinisch-therapeutische Partner zur Seite. Interdisziplinäre Teams von Logopäden, Neuropsychologen, Physio- und Ergotherapeuten betreuen Sie mit einem individuellen Therapieplan.

UNSERE THERAPIEANSÄTZE

- Sprachsystematische und kommunikative Sprachtherapie
- Funktionelles Training von Sprechmotorik, Artikulation, Atmung und Stimme
- PC-gestützte Therapieprogramme
- Einzel- und Gruppentherapie
- Wiedererlernen von Alltagstätigkeiten

UNSERE NEUROLOGISCHEN FACHKLINIKEN

- **m&i-Fachklinik Enzensberg**, Tel. 0800/7 18 19 11*
- **m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn**, Tel. 0800/7 18 19 12*
- **m&i-Fachkliniken Hohenurach**, Tel. 0800/7 18 19 13*
- **m&i-Fachklinik Ichenhausen**, Tel. 0800/7 18 19 14*
- **m&i-Fachklinik Herzogenaurach**, Tel. 0800/7 18 19 15*
- **m&i-Fachklinik Bad Liebenstein**, Tel. 0800/7 18 19 17*

* kostenfreie Telefonnummer



○ weitere m&i-Fachkliniken